

PFERDESPORT

Bei einem dreitägigen Fahrturnier stellten sich vier Gespanne des Reitervereins Voerde auf der Anlage des Reit- und Fahrvereins Rheurdt vor. Dieter Kroll stellte erst zum vierten Mal seine Wallache Elea und Ernesto bei einem Wettbewerb vor. Insgesamt erreichte das Gespann den zweiten Platz in der kombinierten Wertung. Peter Müller gelang mit seinem neuen Gespann der Wiedereinstieg in die Zweispänner-Prüfungen. In der kombinierten Wertung bekam das Gespann die bronzene Schleife. Für die Pony-Einspänner lief es nicht so richtig rund: Stephanie Franken kam mit ihrem Haflinger Stürmer und Beifahrerin Lara Gnägi in der Dressur auf Platz 13 und im Zwei-Phasen Hindernisparcours auf Platz zehn. Enttäuschung dagegen bei Wendy Mickler und Beifahrerin Martina Mickler in der M-Prüfung mit Wertung zur den Rheinischen Meisterschaften: Nach dem neunten Platz in der Dressur musste das Gespann beim Gelände-Fahren aufgeben.

Fahrerin Anne Quetting und Beifahrerin Meike Strycek vom RV Voerde strahlen über das ganze Gesicht. Sie haben bei ihrem Turnier-Debüt in Diersfordt mit dem neunjährigen Rheinländer Gayus ihre ersten beiden Prüfungen im Niederrheinischen Fahrercup absolviert. In einer souveränen Dressur konnte sich Quetting mit der Wertnote 7,1 den zweiten Platz sichern. Bei der darauffolgenden Tour durch die zwölf Hindernisse blieben alle Bälle oben. Mit einer leichten Zeitüberschreitung kam das Gespann auf den dritten Platz. Bei den Einspänner-Ponys erreichte Stephanie Franken eine

natürlich gerne sieht. Deshalb ist man in der Chefetage froh, die Nummer 81 für eine weitere Saison an die Kobras binden zu können. An seiner Seite wird künftig wird zukünftig ein Neuer spielen, denn die Kobras konnten sich die Dienste von Alexander Zaslavski sichern. Der 20-jährige Verteidiger ist den Verantwortlichen bereits in der letzten Spielzeit positiv aufgefallen, als er im Trikot des Neusser Vereins den Kobras das Tore schießen erschwerte. Keine Vertragsverlängerung hingegen erhalten bei den Giftschlangen Verteidiger Nikolai Tsvetkov und Torhüter Justin Kleckers.

SCHWIMMEN

Zum Ende der Saison ging es für die Schwimmer des SC Dinslaken mal nicht ins Wasser, sondern auf das Wasser. Der Jugendausschuss hatte die Jugendlichen des Vereins auf die Wasserski-Anlage an der Wedau in Duisburg eingeladen. An Ende des Tages ging es mit guter Laune und reichlich Muskelkater in den Armen nach Hause. Und soviel sei verraten: Zum Schluss waren fast alle Teilnehmer mindestens einmal nicht nur auf dem Wasser, sondern auch im Wasser.

14 Schwimmer der Schwimm-Club Dinslaken gingen im thüringischen Meiningen bei einem der größten 24-Stunden-Schwimmen Deutschlands an den Start. Eigentlich hatte sich SCD-Langstreckenspezialistin Lea Torkler vorgenommen, mit einer neuen persönlichen Bestleistung aus dem Wasser zu gehen. Es zeichnete